ANFRAGE Louis Duc **QA 3320.10**

Was ist im Interkantonalen Spital der Broye (HIB) in Payerne los?

Anfrage

Ein Chirurg, der seit vielen Jahren im Interkantonalen Spital der Broye praktiziert und in der Region einen sehr guten Ruf geniesst (er wohnt auch in einem Dorf im Broyebezirk), hat mich persönlich darüber informiert, dass derzeit ein Kündigungsverfahren gegen ihn läuft.

Er hat mir berichtet, dass ihm die Spitalleitung sogar geraten habe, selbst die Kündigung einzureichen.

Nachdem er zur Oberleitung des Spitals zitiert und völlig überraschend über diesen Entscheid informiert worden war, hat der Chirurg beschlossen, aktiv zu werden und verschiedene Waadtländer und Freiburger Politikerinnen und Politiker auf diese Angelegenheit anzusprechen; von daher rühren auch meine Fragen an den Staatsrat und im Besonderen an die Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg.

1. Wurde das Gesundheitsdepartement, im Besonderen Frau Staatsrätin und Gesundheitsdirektorin, über dieses «Auschlussverfahren» informiert?
2. Was wird dem Chirurgen vorgeworfen, dass derartige Massnahmen gegen ihn ergriffen werden?
3. Wer ist «befugt», einen solchen Entscheid zu beurteilen und abzuschliessen?
4. Ist diese «extreme» Kündigungsmassnahme nicht das Ergebnis eines Konfliktes zwischen Personen innerhalb des Spitals?
5. Wäre der Staatsrat bereit, im Einvernehmen mit den Waadtländer Behörden, ein eingehendes Audit über das Klima, das im Interkantonalen Spital der Broye vorherrscht, durchzuführen?
6. Einer ärztlichen Kaderperson zufolge (ich habe dies mit eigenen Ohren gehört) steht in Payerne nicht alles zum Besten! Was ist da tatsächlich los?

Frau Staatsrätin und Gesundheitsdirektorin, werte Damen und Herren Staatsräte, ich danke Ihnen für die Sorgfalt und die Dringlichkeit, mit der Sie meine Anfrage behandeln.

Es geht hier um den Ruf des Interkantonalen Spitals der Broye und natürlich auch darum, zwischen den Angestellten und der Spitalleitung ein Klima des Vertrauens und des gegenseitigen Respekts aufrechtzuerhalten, dies alles natürlich zum Wohle der Patientinnen und Patienten.

28. Juni 2010

Antwort des Staatsrates

Zur Erinnerung: Das Interkantonale Spital der Broye (HIB) ist eine einfache Gesellschaft, die vom Verband «Association des communes de la Broye fribourgeoise pour l'exploitation de l'hôpital de district» und vom Waadtländer Verband «Association vaudoise d'Hôpitaux de la zone hospitalière VII» geschaffen wurde. Die beiden Verbände unterzeichneten hierzu am 21. Januar 1999 einen Vertrag über eine einfache Gesellschaft, in dem sie die Verwaltung des HIB an einen Verwaltungsrat übertragen. Am 5. Februar 1998 hatten die Staatsräte der Kantone Freiburg und Waadt im Vorfeld ein interkantonales Übereinkommen unterzeichnet, mit dem namentlich die Schaffung einer einfachen Gesellschaft genehmigt worden war.

Der Staatsrat kann die Fragen von Grossrat Louis Duc wie folgt beantworten:

1. *Wurde das Gesundheitsdepartement, im Besonderen* Frau Staatsrätin und Gesundheitsdirektorin*, über dieses «Auschlussverfahren» informiert?*

Die Direktion für Gesundheit und Soziales war über das Kündigungsverfahren gegen den Chirurgen nicht ins Bild gesetzt worden. Ebenso wenig wusste das Amt für Gesundheit davon, das regelmässige Kontakte mit dem HIB unterhält, namentlich für Fragen im Zusammenhang mit der Finanzierung des HIB durch den Kanton Freiburg.

2. *Was wird dem Chirurgen vorgeworfen, dass derartige Massnahmen gegen ihn ergriffen werden?*

Die Vorwürfe betreffen im Wesentlichen die mangelnde Kommunikation und den mangelnden Teamgeist.

3. *Wer ist «befugt», einen solchen Entscheid zu beurteilen und abzuschliessen?*

Der HIB-Verwaltungsrat ist zuständig, einen Kündigungsentscheid gegen eine Ärztin oder einen Arzt zu fällen.

4. *Ist diese «extreme» Kündigungsmassnahme nicht das Ergebnis eines Konfliktes zwischen Personen innerhalb des Spitals?*

Aufgrund dieser Situation konnte das Personal nicht mehr zu guten Arbeitsbedingungen arbeiten, wodurch auch keine optimale Qualität mehr gewährleistet war. Der Verwaltungsrat hat sich deshalb für die Lösung entschieden, die ihm am geeignetsten erschien, um die Lage zu verbessern. In der Folge hat das Audit, das von den beiden für den Gesundheitsbereich zuständigen Staatsräten der Kantone Waadt und Freiburg beantragt worden war, in der Tat einen Personenkonflikt zu Tage gebracht. Es gab aber auch andere Probleme.

5. *Wäre der Staatsrat bereit, im Einvernehmen mit den Waadtländer Behörden, ein eingehendes Audit über das Klima, das im Interkantonalen Spital der Broye vorherrscht, durchzuführen?*

Die beiden zuständigen Staatsräte haben die Durchführung eines Audits im HIB beantragt. Anhand von verschiedenen konkreten Fragen, die im Rahmen dieses Audits gestellt worden sind, wollten die beiden Staatsräte die Gründe für die Krise kennen und dem Verwaltungsrat des HIB entsprechende Empfehlungen vorschlagen.

6. *Einer ärztlichen Kaderperson zufolge (ich habe dies mit eigenen Ohren gehört) steht in Payerne nicht alles zum Besten! Was ist da tatsächlich los?*

Das Audit kam zum Schluss, dass der Konflikt zwischen den beiden Chirurgen nicht der einzige Grund für das schlechte Arbeitsklima in der chirurgischen Abteilung war. Verschiedene organisatorische Faktoren haben ebenfalls zu dieser Krise geführt, worauf der Konflikt zwischen den beiden Chirurgen noch grösser wurde und sich noch weiter ausdehnte.

Durch diese Krise und das daraus resultierende Audit konnten verschiedene organisatorische Mängel ausgemacht und entsprechende Lösungen formuliert werden. Die Krise, die das HIB durchgemacht hat, muss als Chance angesehen werden, die schliesslich gepackt wurde, um den Betrieb des HIB schlussendlich zu verändern, zu verbessern und zu optimieren, und damit auch die Pflegequalität zu gewährleisten. Der Staatsrat möchte dem HIB-Verwaltungsrat sein Vertrauen ausdrücken und unterstützt die Entscheide, die dieser im Anschluss an das Audit gefällt hat.

Freiburg, den 15. Februar 2011